

Überblick

- Moldau ist aufgrund des Krieges in der UKR von mehreren Schocks betroffen: hohe Energie-/Nahrungsmittelpreise, Unterbrechung des Handels und großer Flüchtlingszustrom
- Nach einer sehr starken wirtschaftlichen Erholung mit einem BIP-Wachstum von 13,9% im Jahr 2021 sind die wirtschaftlichen Aussichten für 2022 daher negativ
- GET prognostiziert einen Rückgang des BIP um 0,4% für 2022 mit erheblichen Abwärtsrisiken
- Die Inflation ist hoch; im Juli erreichte die Inflationsrate 33,6% ggü. dem Vj.; Haupttreiber sind die durch den Krieg in der UKR weiter hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise
- Der Wechselkurs bleibt weitgehend stabil und die Devisenreserven sind auf Grund von Geberkrediten nur mäßig gesunken
- Geldtransfers haben sich nach den ersten Kriegsmonaten erholt und stützen den privaten Konsum
- Das Haushaltsdefizit wird voraussichtlich auf 7,2 % des BIP im Jahr 2022 ansteigen, um höhere Sozialausgaben für Energiesubventionen und ukrainische Flüchtlinge zu decken
- Die finanzielle Unterstützung durch internationale Partner (IWF, EU, bilateral) bleibt entscheidend

Sonderthemen

- **Gaspreise.** Energiesicherheit und Heizkosten bleiben kritische Themen. Fortschritte im Bereich Energieeffizienz könnten Druck auf private Haushalte und den Staatshaushalt reduzieren
- **Stromsektor.** Diversifizierung der Strombeschaffung als Priorität für die Energieeffizienz
- **Landwirtschaft.** Kurzfristig große Herausforderungen und langfristiges Wachstumspotenzial

Basisindikatoren

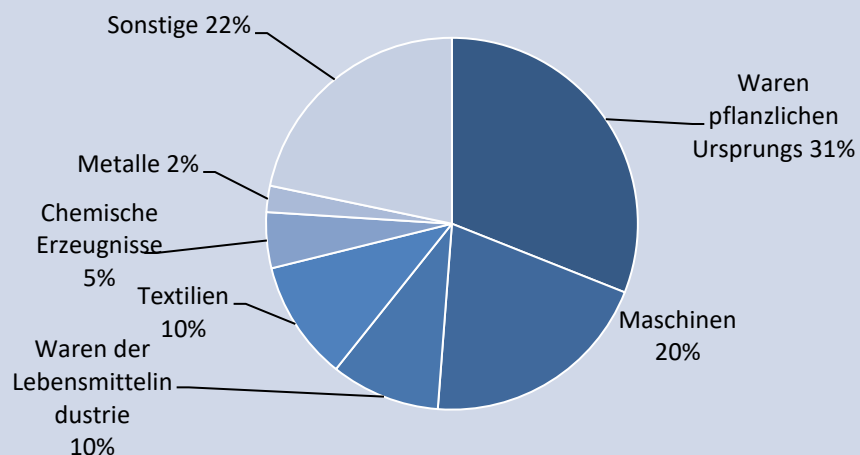
	Moldau	Ukraine	Rumänien	Belarus	Russland
BIP, Mrd. USD	13,7	200,3	283,5	68,2	1.775,5
BIP/Kopf, USD	5.285	4.838	14.667	7.295	12.198
Bevölkerung, Mio.	2,6	41,4	19,3	9,3	145,6

Quellen: Nationale Statistikbehörden, IWF; Anmerkung: Daten für 2021

Handelsstruktur

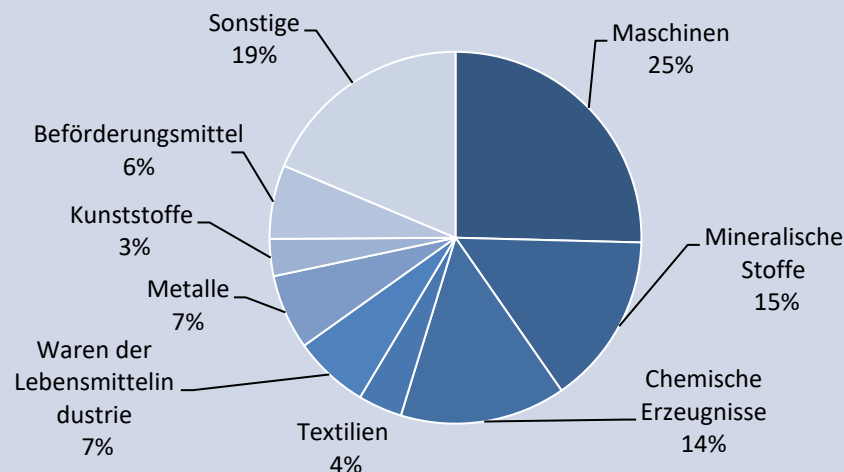
Exporte

EU 61% | Russland 9% | Sonstige 30%



Importe

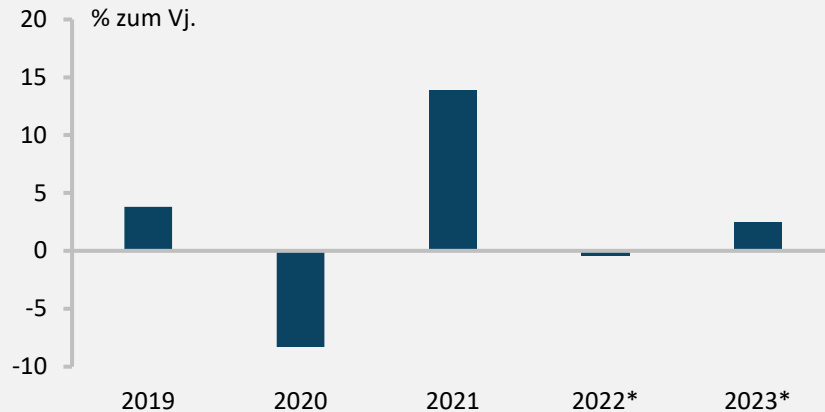
EU 44% | Russland 15% | Sonstige 41%



Quelle: Nationales Statistikbüro, Daten für 2021; Anmerkung: Warenhandel

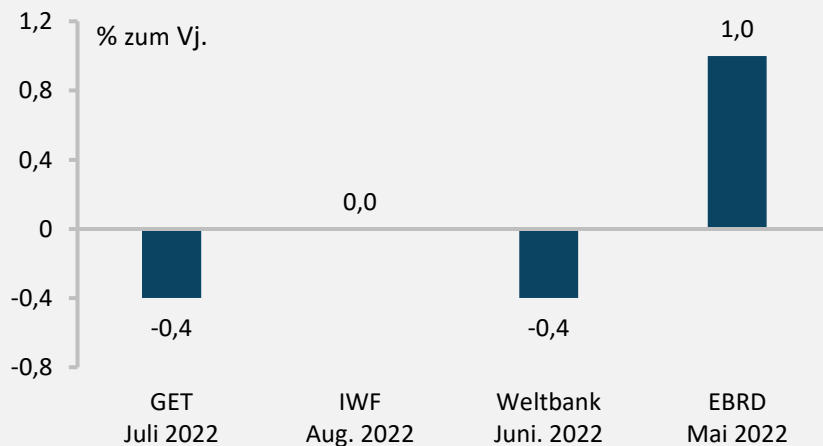
Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quellen: IWF, *GET Schätzung/Prognose

Vergleich der BIP-Prognosen für 2022



Quellen: jeweilige Institutionen; Anmerkung: Schätzungen/Prognosen

BIP

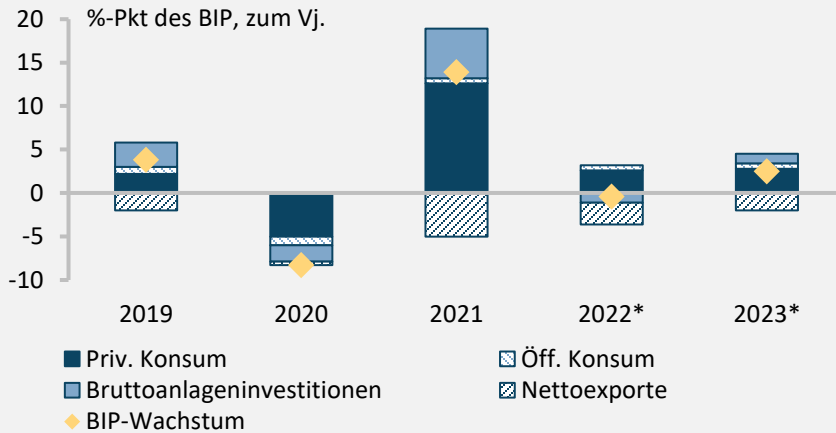
- 2022: nach starker wirtschaftliche Erholung 2021 negativer Ausblick für dieses Jahr
- GET-Schätzung für 2022: -0,4%
- Hauptgrund: starke Auswirkungen des Kriegs in UKR: hohe Inflation, Handelsunterbrechungen und Flüchtlingszustrom
- Zusätzliche Abwärtsrisiken durch Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der UKR

Vergleich der BIP-Wachstumsprognosen

- GET und die Weltbank prognostizieren ein negatives BIP-Wachstum
 - EBRD mit der optimistischsten Prognose von 1% BIP-Wachstum
 - IWF und das moldauische Wirtschaftsministerium mit moderat positiver Prognose von 0,3% im April, korrigiert auf 0% im August
- **Wirtschaftliche Aussichten für 2022 negativ mit Abwärtsrisiken durch Auswirkungen des Kriegs in der UKR**

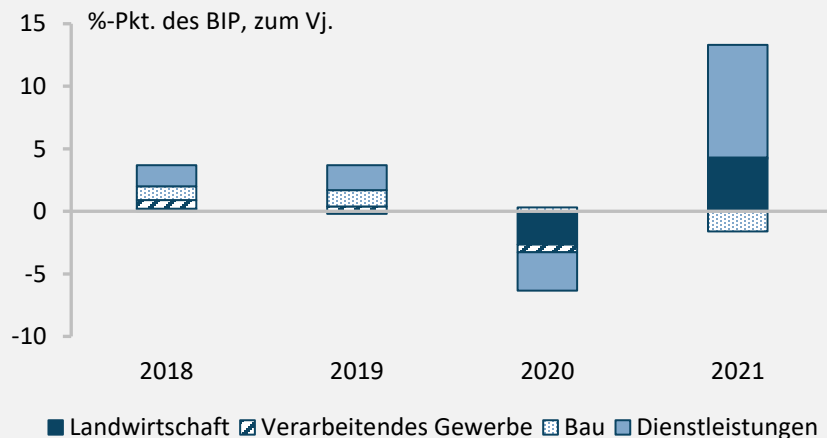
BIP: Nachfrage- und Angebotsseite

Beiträge zum realen BIP-Wachstum



Quellen: IWF, Nationale Statistikbehörde, *GET Schätzung/Prognose

Sektorale Dynamik



Quelle: Nationale Statistikbehörde

Nachfrageseite

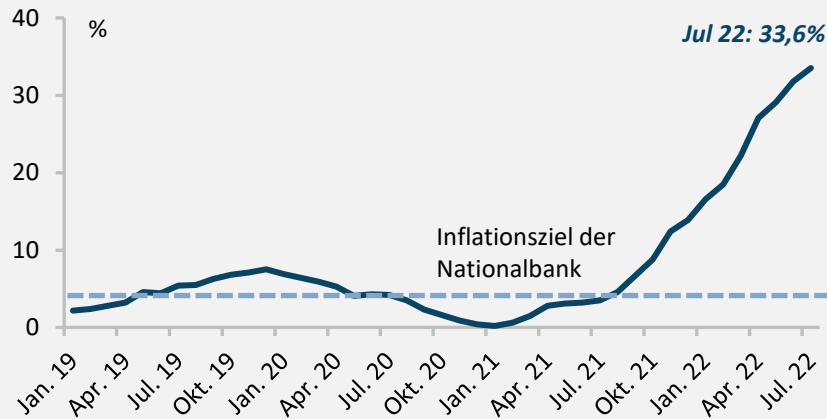
- Privater Konsum voraussichtlich weiter Wachstumsmotor durch Stabilität wichtiger Einkommensfaktoren, z. B. Rücküberweisungen
- Negativer Beitrag der Nettoexporte erwartet: höhere Energieimporte (Preiseffekt) und schwächere Agrarexporte in 2H2022
- Investitionen leiden unter Unsicherheit der Kriegszeit, während der öffentliche Konsum aufgrund von Geberkrediten steigt

Angebotsseite

- Starke Erholung aller Sektoren mit Ausnahme des Baugewerbes im Jahr 2021
 - Insbesondere Dienstleistungssektor mit Aufholeffekten nach Covid
 - Landwirtschaft aufgrund günstiger Witterungsbedingungen über dem Niveau vor der Dürre
- **Negative Aussichten für 2022 nach starker Erholung in allen Sektoren im Jahr 2021**

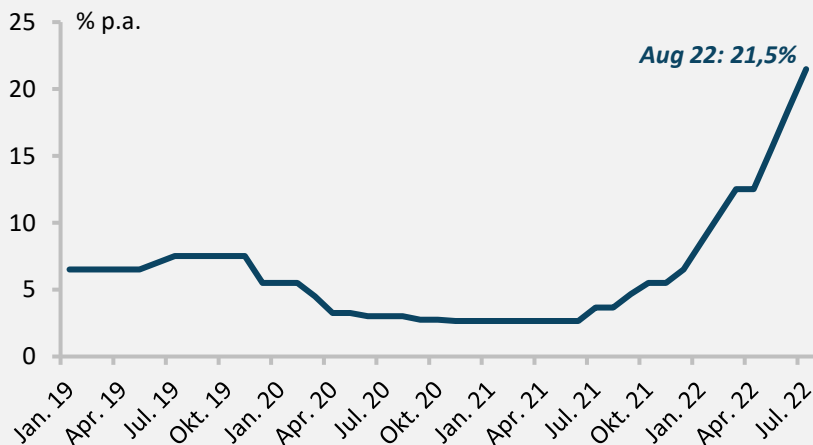
Inflation und Geldpolitik

Inflationsrate



Quelle: Nationalbank; Verbraucherpreise zum Monatsende

Leitzins der NBM



Quelle: Nationalbank; zum Monatsende

Inflation

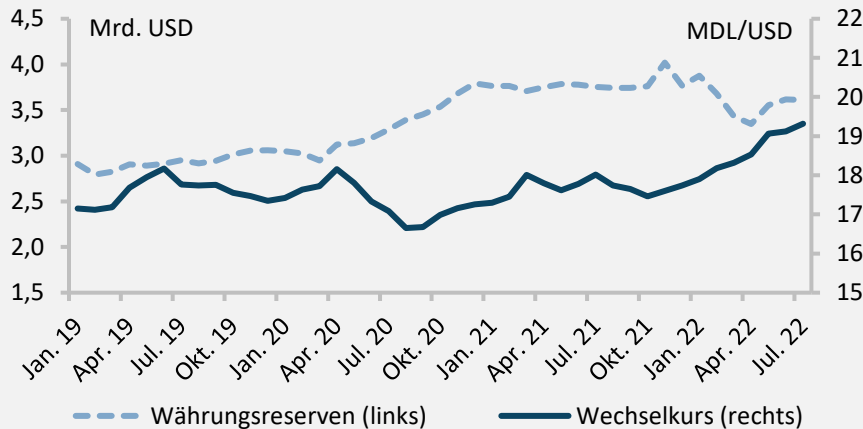
- Inflation steigt weiter an, Juli 2022: 33,6%
- NBM-Inflationsprognose für 2022 wurde aktualisiert auf 29,5% im Jahresdurchschnitt
- Haupttreiber: Energie- und Lebensmittelpreise
- Sinkende Inflation ab Q4-22 erwartet; anhaltend hohe Energiepreise auf Grund des Kriegs bleiben jedoch ein Risikofaktor

Geldpolitik

- Die NBM hat auf die steigende Inflation mit einer schrittweisen Anhebung des Leitzinses auf 21,5% im August reagiert
 - Außerdem: Erhöhung der Mindestreserve (MR), wichtiges geldpolitisches Instrument in MDA
 - Erhöhung der MR für Einlagen in Leu von 26% auf 37% (ab 16.08.) sowie für FX auf 42%, um überschüssige Liquidität zu absorbieren
- **Inflationsbekämpfung weiterhin zentrale wirtschaftspolitische Herausforderung**

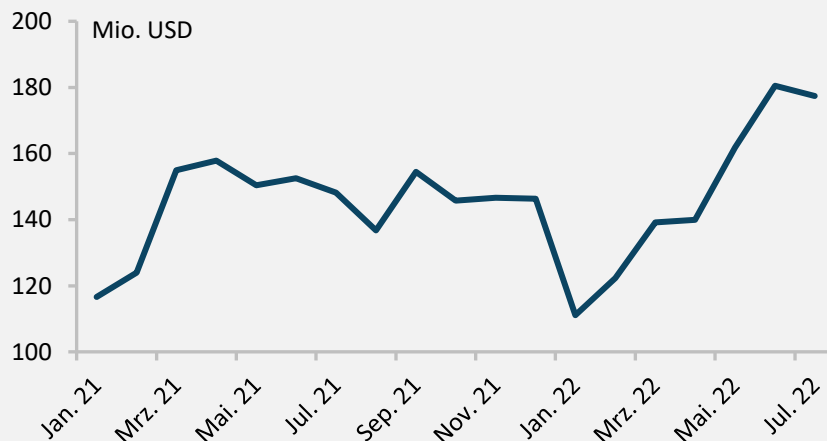
Wechselkurs und Geldtransfers

Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank

Geldtransfers an Individuen



Quelle: Nationalbank

© Berlin Economics

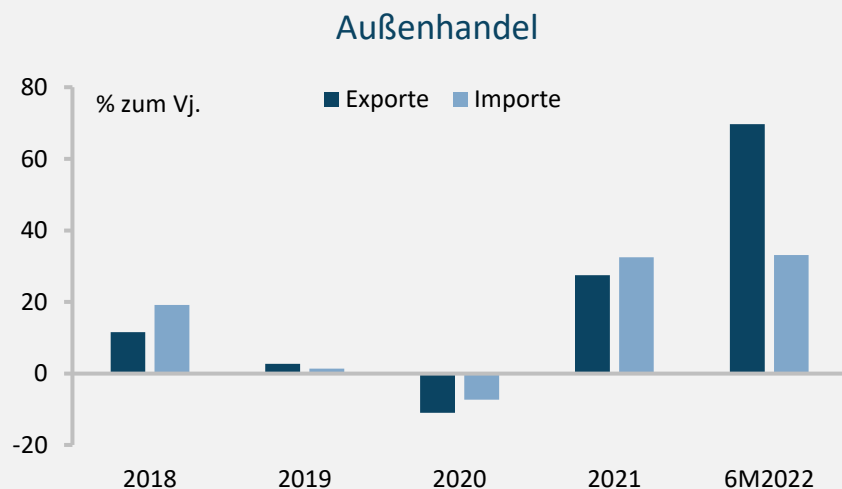
Wechselkurs und Währungsreserven

- Leichte Abwertung des Leu gegenüber dem US-Dollar um 8,9 % seit Jahresbeginn
- Reduktion der Währungsreserven, aber weiterhin solides Niveau im regionalen Vergleich; 6 Monate Importdeckung

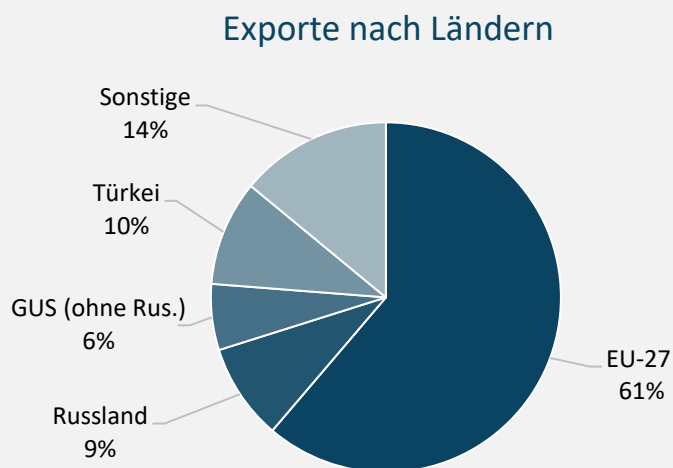
Geldtransfers

- Rücküberweisungen sind Schlüsselfaktor der moldauischen Wirtschaft mit etwa 15% des BIP
 - Geldtransfers sind ein guter Proxy-Indikator mit höherer Datenfrequenz
 - Nach anfänglichem Rückgang um ca. 10% Mrz. - Apr. 22 erholten sich die Geldüberweisungen
 - Krieg in der UKR und Sanktionen gegen RUS ohne nennenswerte Auswirkungen auf Geldüberweisungen nach MDA
- **Leichte Abwertung und Verringerung der Reserven, aber insgesamt stabile Lage**
- **Geldüberweisungen mit solider Erholung nach anfänglichem Einbruch zu Kriegsbeginn**

Außenhandel



Quelle: Nationale Statistikbehörde



Quelle: Nationales Statistikbüro, Daten für 2021; Anmerkung: Warenhandel

Exporte

- Nach starker Erholung 2021 stiegen die Exporte in 6M2022 weiter um 70%
- Haupttreiber: Agrar- und Lebensmittelexporte aufgrund hoher Preise und Rekordernte 2021
- Aussichten für 2H2022 aufgrund schlechter Wetterbedingungen, kriegsbedingten Logistikproblem und RUS Embargo negativ

Importe

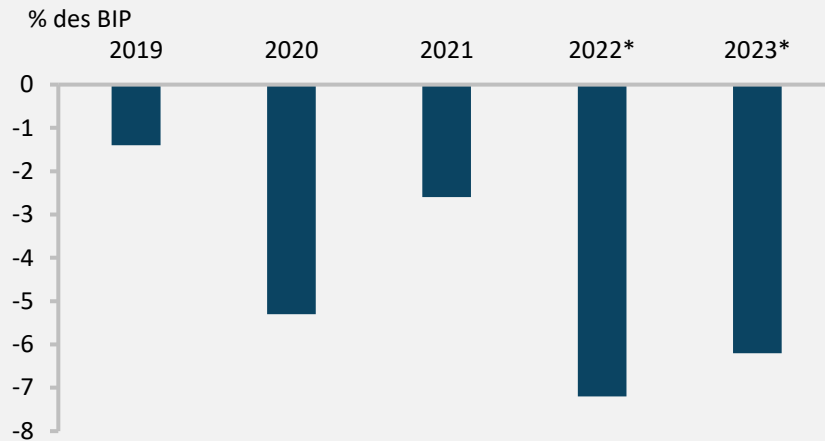
- Starker Anstieg der Importe (33%) in 6M2022
- Haupttreiber: Energiepreise; weitere Preissteigerungen möglich
- Nettoeffekt der Handelsbilanz auf das BIP voraussichtlich negativ (2,5 %-Pkt.)

Exporte nach Ländern

- EU bleibt wichtigster Handelspartner: Anteil von 61% an den Exporten im Jahr 2021
- Exportstruktur nach Regionen ähnlich wie 2020
- **Starke Exporte dank Agrarsektor in 1H2022, aber neg. Nettoeffekt durch teure Importe**

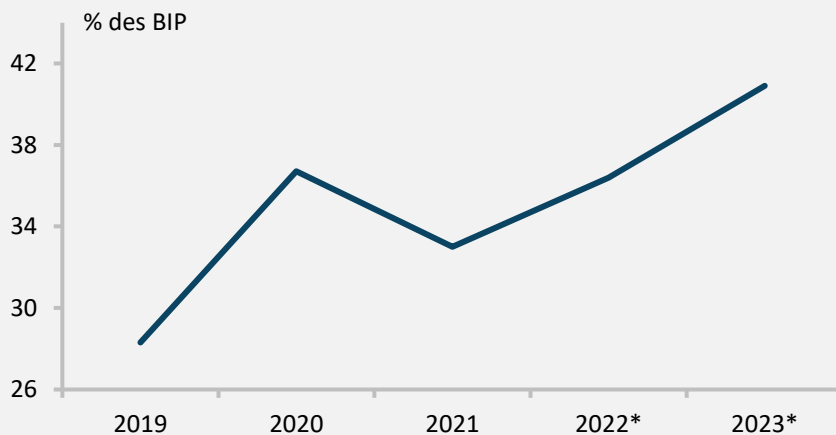
Öffentliche Finanzen

Haushaltssaldo



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose

Staatsverschuldung



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose

© Berlin Economics

Einnahmen, Ausgaben und Defizit

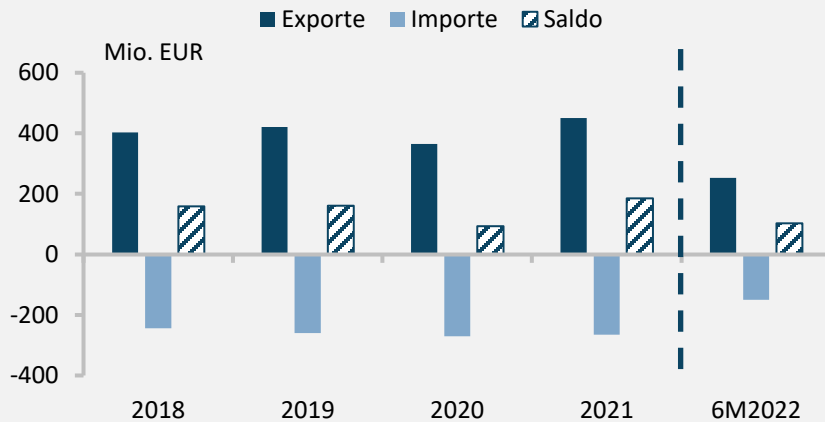
- 2022: Anstieg des Defizits auf 7,2% des BIP erwartet
- Höhere Sozialausgaben: Entschädigung der privaten Haushalte für gestiegene Gaspreise und UKR-Flüchtlinge
- Außerdem geringere Einnahmen aufgrund der schwachen Wirtschaftsleistung erwartet
- Finanzierung des Defizits durch erweiterte internationale Finanzhilfe (IWF, EU) möglich, koordiniert über die Moldova Support Platform

Staatsverschuldung

- Erheblicher Anstieg der Staatsverschuldung von 28,3% 2019 auf 33% des BIP 2021
- Weiterer Anstieg der Verschuldung auf 36,4% des BIP im Jahr 2022 erwartet
- **Erheblicher Anstieg des Haushaltsdefizits zur Unterstützung der Bevölkerung**
- **Internationale finanzielle Unterstützung spielt weiterhin eine wichtige Rolle**

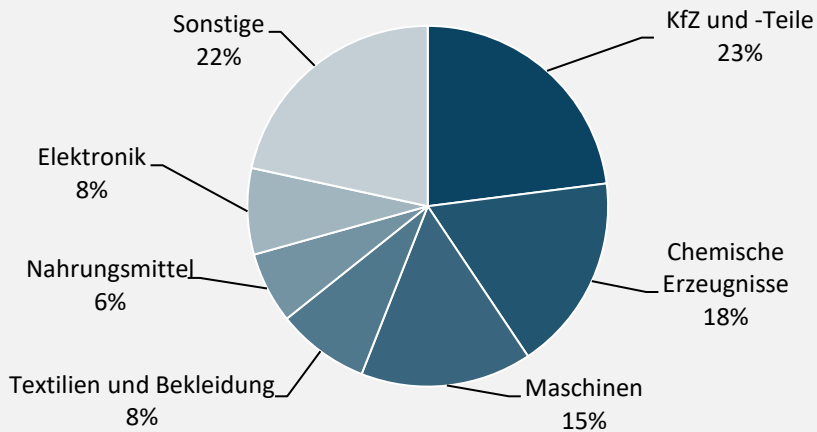
Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Moldau

Deutscher Handel mit Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt; Anmerkung: Warenhandel

Deutsche Exporte nach Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2021; Anmerkung: Warenhandel

Bilaterales Handelsvolumen

- Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Moldau wuchs in 6M2022 um 12,5%

Deutsche Exporte nach Moldau

- Exporte stiegen in 6M2022 um 16,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum
- Exportiert werden insb. Kfz, Chemikalien und Maschinen
- Die Erholung der Exporte ist vorrangig auf die Bereiche Maschinen und Kfz zurückzuführen

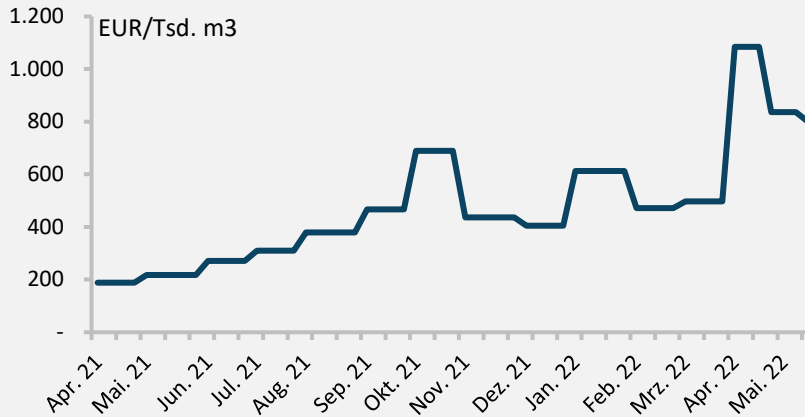
Deutsche Importe aus Moldau

- Die Importe stiegen in 6M2022 um 6,9%
- Erholung maßgeblich durch den Import von Agrarprodukten, besonders Ölsaaten und Früchte, sowie von Kleidung und Möbeln

➤ **Bilateraler Handel stark trotz Herausforderungen bei den Lieferketten im Automobilbereich**

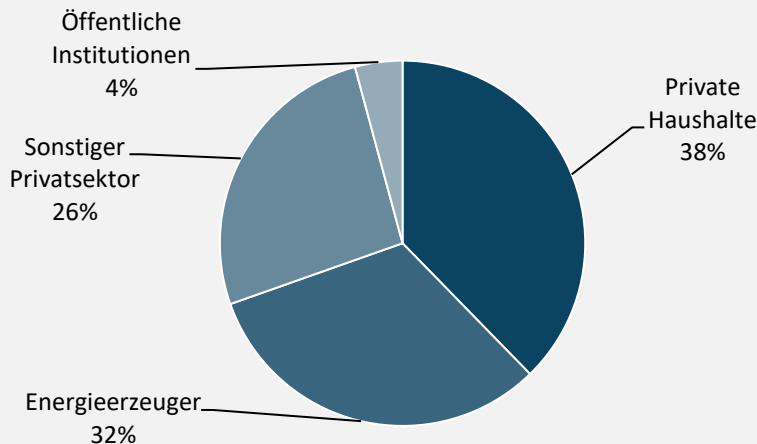
Gaspreise: Energieeffizienz als Lösungsansatz

MDA Erdgasimportpreis



Quellen: Moldovagaz, Moldstreet

Struktur des Gasverbrauchs



Quelle: ANRE, Daten für 2021; Hinweis: ohne die Region Transnistrien

© Berlin Economics

Anstieg des Erdgaspreises

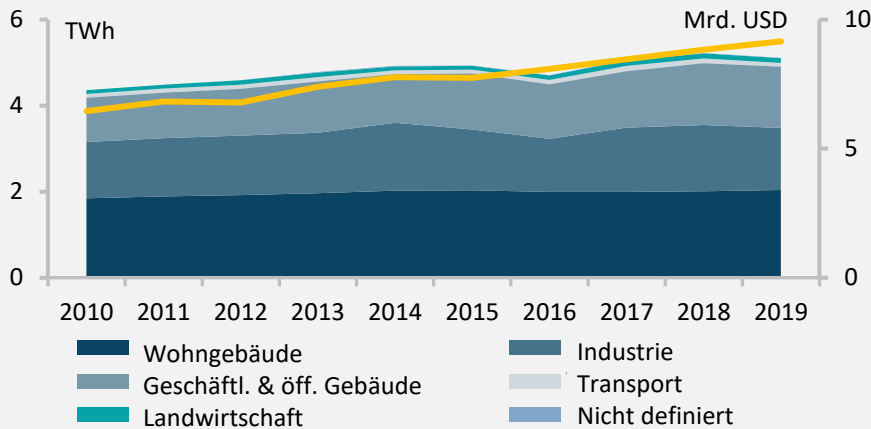
- MDA bei Strom/Heizen von Gas abhängig
- Gas wird aus RUS importiert; in der Vergangenheit billig, aber hohe Abhängigkeit
- Okt-21: neuer Vertrag mit RUS und hohe int. Preise; Resultat: enormer Anstieg der MDA Gasimportpreise; durch Krieg weiter hoch
- Erschwinglichkeit von Gas im Winter ein wichtiges soziales und politisches Thema
- Gezielte Subventionen für Winter geplant, aber immer noch hohe Staatsausgaben

Energieeffizienz (EE)

- Private HH sind die Hauptverbraucher von Gas; viele Gebäude sehr ineffizient
 - EE-Maßnahmen bieten ein großes Potenzial Gas zu sparen
 - EE kann Kosten für HH senken, Druck auf den Staatshaushalt und Abhängigkeit von RUS mindern
- **Energieeffizienzmaßnahmen als Schlüssel zur Lösung mehrerer Energieprobleme**

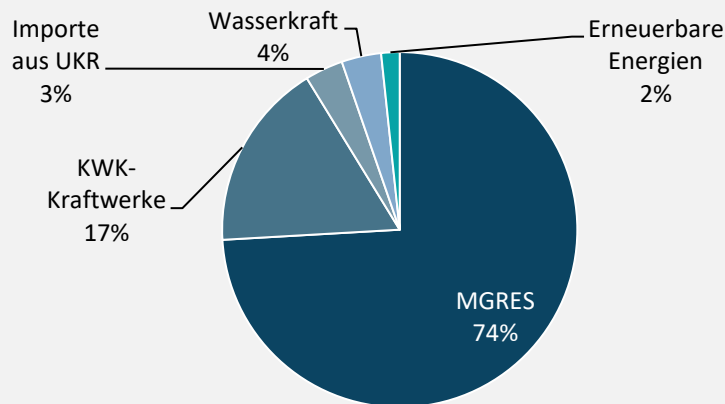
Stromsektor: Diversifizierung nötig

Jährlicher Stromverbrauch nach Sektoren



Quellen: IEA, Weltbank

Anteil an der Stromerzeugung nach Technologien



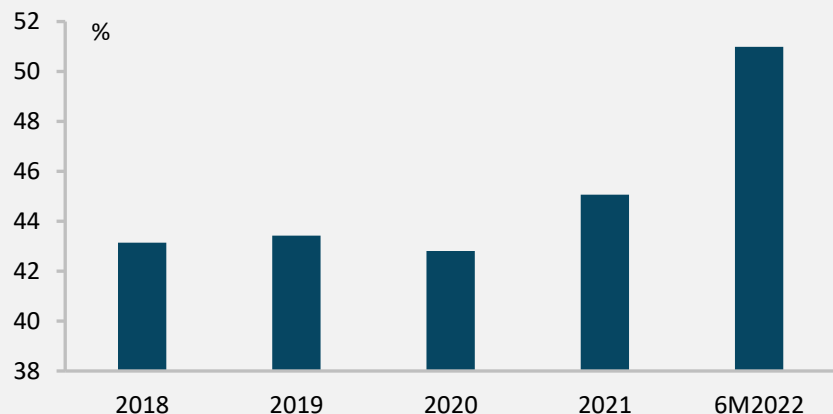
Quelle: Moldelectrica, Daten für 2021

© Berlin Economics

- Ein Großteil des Stroms wird von privaten HH konsumiert, daher
 - schwankt der Verbrauch stark zwischen Tag und Nacht
 - ist der Ausgleich von Angebot und Nachfrage eine große Herausforderung
 - Stromerzeugung größtenteils durch MGRES in TN mit russischem Gas
 - Hohe Abhängigkeit von TN und russischem Gas ein Risikofaktor
 - Um die Abhängigkeit zu reduzieren, muss MDA diversifizieren. Optionen:
 - Kurzfristig: höhere Importe aus UKR und ROU; aber Preisanstieg wahrscheinlich
 - Mittelfristig: mehr eigene Erzeugung aus Erneuerbaren Energien & Ausgleichsmöglichkeiten (z.B. Gasturbinen); Investitionen und Marktreformen nötig
- **Diversifizierung der Stromzufuhr entscheidend für Energiesicherheit**

Landwirtschaft: Herausforderungen und Potenzial

Exportanteil Agrarprodukte und Nahrungsmittel



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Hinweis: enthält verarbeitete Lebensmittel

Veränderung der Produktionskosten

Produktionskosten	Weizen	Mais	Sonnenblumensamen	Raps
Kosten vor Krieg (USD/T)	142	207	190	241
Aktuelle Kosten (USD/T)	294	383	334	391
Anstieg d. Kosten	106%	85%	76%	62%

Quelle: eigene Analyse auf Basis von Experteninterviews; Hinweis: Annahme eines durchschnittl. Ertrag von 3 T/ha, enthält Kosten für Lagerung, Transport und Marge des Händlers

© Berlin Economics

Rolle und Potenzial des Sektors

- Der Agrarsektor macht ca. 10% des BIP und 22% der Beschäftigung in MDA aus
- Noch größere Rolle bei den Exporten: rund 45% im Jahr 2021, 51% in 6M2022
- Aber der Sektor ist sehr anfällig für externe Schocks (Wetter, internationale Preise)
- Anstieg der Exporte in 6M2022 fast komplett auf Agrar- und Lebensmittel zurückzuführen; verdeutlicht das Potenzial des Sektors

Aktuelle Herausforderungen

- Geringe Produktion für 2022 aufgrund mangelnder Niederschläge erwartet
 - Stark gestiegene Inputpreise (Dünger, Diesel); Produktionskosten erheblich gestiegen
 - Außerdem: große Logistikprobleme aufgrund des Krieges in UKR erhöhen die Transportkosten und verringern den Gewinn
- **Agrarsektor vor großen Herausforderungen, aber mit Potenzial ein langfristiger Wachstumsmotor zu sein**

Internationale Finanzhilfen

Zugesagte Budgethilfen durch international Geber und Finanzinstitutionen (vorläufig)

Höhe	Organisation / Instrument	Konditionalität	Auszahlung
245 Mio. USD	IWF Programm (1. Tranche von insgesamt 815 Mio. USD)	Starke Konditionalität mit vierteljährl. Überprüfung	1. Tranche ausgezahlt, 2. für Sep/Okt erwartet
50 Mio. EUR	EU Makrofinanzhilfe (davon 20 Mio. EUR Zuschuss; von insgesamt 150 Mio. EUR)	Schwache Konditionalität	1. Tranche ausgezahlt
75 Mio. EUR	EU Budgethilfekredit	Keine	2022/2023
40 Mio. EUR	Budgethilfe Deutschlands für den Energy Vulnerability Reduction Fund	Keine, aber zweckgebunden	2022
10 Mio. EUR	Budgethilfe Rumänien	Keine	2022
150 Mio. EUR	Weltbank Budgethilfekredit	Ja, aber Details nicht öffentlich	2022/2023
15 Mio. EUR	Budgethilfe Frankreich	Keine	2022
20 Mio. EUR	Budgethilfe Polen	Keine	2022
~ 606 Mio. EUR	Budgethilfen 2022/2023 entsprechen min. 4,4% des jährlichen BIP mit den aktuellen Zusagen		

Quellen: IWF, Europäische Kommission, Weltbank; Hinweis: unvollständige Liste der wichtigsten Budgethilfen, Stand August 2022

- Die internationale finanzielle Unterstützung für MDA ist seit Beginn des Krieges in UKR groß; verschiedene Zusagen im Rahmen der Moldova Support Platform
- Allerdings, Hilfszusagen nicht immer transparent; in einigen Fällen: nur TA oder "altes Geld"
- Direkte Budgethilfe der wichtigsten Geber für 2022/2023 beläuft sich auf mind. 4,4% des jährl. BIP

Über das German Economic Team



Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus*, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.

**Aktuell findet keine Beratung in Belarus statt.*

KONTAKT

Carolin Busch, Länderkoordinatorin Moldau
busch@berlin-economics.com

German Economic Team
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
info@german-economic-team.com
www.german-economic-team.com

Durchgeführt von

